Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 3

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Fondfarbe eingefasst sind. Daneben kam noch ein fingerbreiter Taffetfond zur Wirkung.

Bei einem andern Dessin waren auf hell delft Grund feine detaillierte Blumenstücke gezeichnet, die nur in den Farbentönen weiss bis braun gehalten waren. Ueber das Ganze zog sich ein Karo aus breiten und schmäleren weissen Kettsatinstreifen. Die abkarierenden weissen Schlussstreifen zeigten den nicht zu umgehenden Fischgrateffekt. Ein entschieden vornehm wirkendes Dessin.

Rohseidegewebe wird zum Frühjahr eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Man bringt dieses Genre in den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Als Uni-Artikel erscheint er ausser in seiner Naturfarbe auch in den zum Frühjahr kreierten Modefarben wie Paon, Olive, Delft, Marine, Resede, Braun u. s. w.

Rohseidegewebe mit Kettdruck und Aufdruck wird besonders kultiviert.

Der Unterchied zwischen beiden Arten besteht darin, dass bei Kettdruck erst die Kette allein bedruckt und dann das Gewebe fertig gewebt wird, wodurch eine Verwischung der Zeichnung wie bei Chiné erzielt wird. Bei Aufdruck dagegen wird das fertige Gewebe bedruckt; dadurch erreicht man klare und scharf umrissene Zeichnungen.

In der Herstellung des Druckes wird auch wieder insofern ein Unterschied gemacht, als die grossen Dessins durch Handdruck hergestellt werden, während die kleineren, abgesetzten Muster durch Rouleaudruck ausgeführt werden, da es zu schwierig wäre, bei Handdruck der letzteren die einzelnen Ansätze korrekt zu machen.

Die bedruckten Rohseidengewebe zeigen Blumenstücke in sehr augenfälliger Ausführung. Wilde Rosen mit Knospen, Blumen-Guirlanden u. s. w., ferner Kaschmirdessins in kleinen und grösseren Abmessungen.

Bedruckte Rohseidengewebe mit eingeschorenen Satinstreifen in dem Fond gleicher oder abstehender Farbe oder auch gleich- oder verschiedenfarbig abkariert, sind reichlich vertreten.

Sogar die kompliziertesten Schotten-Karos waren auf Rohseide hergestellt, wobei Fondstreifen und eingeschorene Satinstreifen mit Fischgratbindung haltenden Schussstreifen in glücklichster Verbindung zu vorzüglicher Wirkung vereinigt waren.

Zum Schluss wollen wir auch noch das Stiefkind der Mode, schwarze Damassés, erwähnen, die trotz der Vernachlässigung im Konsum in den Dessins moderner Richtung immer wieder neu ausgemustert werden.

Man sieht darin viel abgesetzte Dessins auf freiem Fond, wobei auch wieder dss Fischgratgenre besonders bevorzugt wird.

Sehr hübsch ist auch ein Fond Taffet und Satin rayé mit darüber liegenden in sich gemusterten quadratischen Figuren.

Auf glattem Taffetfond sahen wir ferner ein hübsches Dessin aus den bekannten Figuren in griechischen Mustern.

Diese detachierten Dessins wirken sehr reich und vornehm und werden wohl auch dem Artikel wieder zu grösserer Aufnahme verhelfen.

Kleine Mitteilungen.

Stickereiindustrie. Der Konflikt in der Firma Arnold B. Heine & Cie., der infolge Lohndifferenzen, bei Kürzung der Arbeitszeit, in der letzten Woche ausgebrochen war und zur Kündigung des Stickereipersonals, ca. 1500 Arbeitern, seitens der Leitung geführt hatte, ist nun wieder beigelegt worden. Das gesamte Personal arbeitet von nun an acht Stunden täglich unter Anwendung des vertraglich festgesetzten Lohntarifes. Diese Abmachung soll ihre Gültigkeit haben bis Ende Februar. Sofern die Stickereikrise dann noch andauert, sollen zwischen der Geschäftsleitung und den Vertretern der Arbeiterschaft auf dem Wege gütlicher Vereinbarung die weitern notwendig erscheinenden Massnahmen getroffen werden.

Von den in der Schweiz im Betriebe stehenden 4600 Schifflistickmaschinen sind von der beschlossenen Produktionseinschränkung zur Zeit rund 3500 betroffen.

Seidenbeuteltuchweber. In einer kürzlich stattgehabten Versammlung der appenzellischen Beuteltuchweber wurde prinzipiell der Austritt aus dem Schweizer. Textilarbeiterverband beschlossen. Die Beuteltuchweber sind in der Mehrzahl Heimarbeiter, deren Interessen sich demnach nicht durchwegs mit denen der Arbeiterschaft in grossindustriellen Betrieben decken.

Förderung der Seidenweberei in der Stadt Lyon. In den „Mitteilungen" vom 15. Juli 1907 ist eingehend über die Bestrebungen der Société pour le développement du tissage berichtet worden, die sich die Hebung der mehr und mehr zurückgehenden Handweberei in der Stadt Lyon zur Aufgabe gesetzt hat. Den Initianten schwebt die Gründung von Genossenschaftsateliers vor und es soll die Regierung die Mittel zur Verwirklichung dieses Planes liefern. In der Kammersitzung vom 18. Januar d. J. haben die Lyoner Abgeordneten Victor Fort und Justin Godart einen Vorschlag eingebracht, laut welchem das Arbeitsministerium während eines Zeitraumes von 10 Jahren die jährliche Summe von 500,000 Fr. auszuwerfen hätte, um die kleinen Weberateliers in Lyon zu unterstützen.

Ueber die Rentabilität der Textilindustrie in Deutschland im Jahr 1907 sind an Hand der Ergebnisse der grössern Aktiengesellschaften Erhebungen gemacht worden. Während in den Gesamterträgen der deutschen Industrien auf sieben Gewerbegruppen eine höhere Dividende als 10 Prozent entfällt, verteilen sechs unter 10 Prozent. Beinahe 10 Prozent hat diesmal das Textilgewerbe erreicht, das 1906 erst auf 8,33 Prozent angelangt war. 110,41 Millionen Mark bringen für 1907 eine Dividende von 10,18—10,89 Millionen Mark, was einer Verzinsung von 9,22—9,86 Prozent entspricht.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 86:

Könnte mir ein werter Mitleser über nachstehende Frage Auskunft geben:

Wie lässt es sich erklären, dass ein Grob'sches Stahlgeschirr elektrisch wird?

Wir haben schon längere Zeit mehrere solcher Geschirre, aber bis kürzlich konnte ich nichts bemerken von einem Elektrischwerden derselben; auch ist es nicht bei allen Geschirren der Fall. Von einem Ueberspringen des el ktrischen Stromes von der Lichtleitung kann nicht die Rede sein, da ja das Geschirr durch die Schnüre sozusagen isoliert aufgehängt ist. Beim Stillstand des Stuhles merkt man nichts, während man beim Lauf desselben ein ganz empfindliches Zwicken zu spüren bekommt. Auf dem Stuhle nebenan ist dies ganz minim, während man bei einem anderen wieder gar nichts merkt. Der Artikel, welcher auf dem betreffenden Stuhle gewoben wird, ist ein Fünfer-Satin (Grège).

Für eine begründete Erklärung dieses mir bis jetzt noch unerklärlichen Falles wäre ich sehr dankbar.

J. A.

Frage 87:

Wer besorgt Uebersetzungen webereitechnischer Artikel in die französische oder italienische Sprache gegen gutes Honorar?

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 38678. 31. Oktober 1906. — Kettenbaumregulator. — Unionbank, Renngasse 1, Wien I (Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.

Kl. 20, Nr. 39030. 30. Januar 1907. — Kettenbaumbremse für Webstühle. — Emil Gminder, Fabrikant, Wernerstrasse 26, Reutlingen (Deutschland). Vertreter: Nægeli & Co., Bern.

Kl. 20, Nr. 38789. 5. September 1906. — Kettenscheermaschine. — Friedrich Schorn, Hochdahl (Deutschl.) Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Kl. 20, Nr. 38790. 11. Oktober 1906. — Schuss- und Kettenwächter an Webstühlen. — Joseph Bostford Whitney, 238, 2nd Avenue, Brooklyn (Ver. St. v. A.) Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, n° 38791. 25 janvier 1907. — Mécanisme de changegement de navettes aux métiers à tisser. — Giorgio Hofer, maître tisserand, Borgata Leumann, Turin (Italie). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Webermeister gesucht.

Für Seidenweberei in Deutschland wird auf 1. April 1908 ein tüchtiger, zuverlässiger Webermeister für Benninger Glatt- u. Wechselstühle gesucht.

Offerten unter Chiffre S N 631 an die Expedition dieses Blattes.

Seidenbranche.

Obermeister

gesucht in eine grössere mechan. Weberei in Süddeutschland. Bewerber muss über genügend Fachkenntnisse, sowohl Maschinen als Stoffe verfügen. Webschulbildung und längere Praxis vorausgesetzt. **Lebensstellung.** Man beliebe sich zu melden bei Herrn

Hermann Huber, Fahrikant,
629 **Bauma.**

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibegebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung. Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 1154 D. Schw. — Seidenfabrik. — Tüchtiger Angestellter für die Ferggstube.

F 1172 D Schw. — Seidenzwirnerei. — Jüngerer tüchtiger Commis für Buchhaltungsarbeiten.

F 1173 D. Schw. — Fabrikation von engl. Krepp. — Tüchtiger gewandter Webermeister.

F 1190 **China.** — Jüngerer tüchtiger Seideninspektor, der speziell in der chinesischen Seide Erfahrung besitzt.

F 1194 D. Schw. — Seidenwaren. — Tüchtiger Korrespondent. Stenograph und Maschinenschreiber. Branchekundige Bewerber, die geläufig in der französischen und italienischen Sprache korrespondieren können, bevorzugt.

F 1210 D. Schw. — Mechan. Seidenstoffweberei. — Tüchtiger energischer Mann für die Ferggstube.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" haben infolge der weiten Verbreitung im In- u. Auslande den **grössten Erfolg.**